



Der prall gefüllte Harmonie Saal im Casino Herisau.

Viele Eigenheimbesitzer bei Infoveranstaltung im Casino

Von Marc Ferber

Das Trogener Unternehmen Schaer Energie AG veranstaltete am letzten Mittwoch im Casino Herisau einen Infoabend für Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern und Interessierte. Als Referenten traten Urs Muntwyler und der Unternehmer Georges Schaer auf. Durch den Abend führte Martin Aue.

Photovoltaik «Wir haben genug Energie auf der Erde, sind aber zu faul sie einzusammeln», mit diesem Zitat von Paul Hasler begann Professor Urs Muntwyler, Solarpionier und Leiter des Labors fürs Photovoltaiksysteme an der Fach-



Professor Urs Muntwyler und Unternehmer Georges Schaer sprachen zur erneuerbaren Energie.

hochschule Bern, seinen Vortrag zum Thema «Solarstrom - Quo vadis?». Die mehr als 100 Besucher im rappelvollen Harmonie-Saal des Casino Herisau hörten in der folgenden Stunde Wissenswertes und Informatives zur Klimaerwärmung und deren Folgen sowie zur Geschichte der Solarzellen und Photovoltaikanlagen. Aber auch Erstaunliches wie zum Beispiel, dass man in 20 Jahren den meisten Strom im Sommer brauchen wird.

Als Begründung nannte Professor Muntwyler die Klimaerwärmung und den miteinhergehenden Stromverbrauch durch Klimaanlage. Er forderte die Politik auf sich mehr um diese, wie er sie bezeichnete, einzige zukunftsfähige Energieform zu kümmern und machte den Eigenheimbesitzern Mut das Wagnis Solarzelle einzugehen. Der Berner sprach unter anderem über den ökologischen Fussabdruck von Solaranlagen und Stromspeichern. Dieser wird oft falsch dargestellt. Wer den Strom vom eigenen Dach primär selber verbraucht, kann seine Anlage einerseits rentabel betreiben - und das auch schon nach kurzer Zeit. Zudem sind Solaranlagen im Vergleich zu nicht erneuerbaren Energiequellen immer ökologischer, auch wenn der ganze Gesteigungsprozess mit einbezogen wird. Professor Muntwyler wurde mit grossem Applaus verabschiedet.

Ältere Häuser sind eine Herausforderung

Danach sprach Unternehmer Schaer zum Thema «Erneuerbare Energien in der Praxis». Er zeigte auf, dass das Anliegen vom Einsatz erneuerbarer Energie für Heizwärme und Warmwasser ist bei vielen Neubauten bereits erfüllt ist. Bei grossen Miethäusern ist die Versorgung mit erneuerbarer Energie noch selten. Noch schlechter sieht es bei Altbauten aus, die zudem meist schlecht isoliert sind und entsprechend viel Heizenergie benötigen. «Es sind die alten und grossen Gebäude, die als doppelte Herausforderung betrachtet werden müssen, wenn es darum geht, auf erneuerbare Energie umzustellen.» so Schaer. Diese Herausforderung ist nicht klein. «78 Prozent der Gebäude in der Schweiz wurden vor 1990 erbaut, gelten also als alte Häuser», so der Unternehmer weiter. Georges Schaer zeigte an Beispielen, dass die Erzeugung von Heizwärme und Warmwasser aus erneuerbaren Energiequellen auch in Altbauten problemlos möglich sei. Privat lebt Schaer in einem 140-jährigen Haus, welches komplett auf erneuerbare Energie umgestellt wurde. Zum Schluss seines Referates sagte er: «Am wichtigsten ist, dass jeder versucht, seinen Teil zur Energiewende beizutragen.» Auch er wurde mit viel Applaus der Anwesenden verabschiedet.

Schultererschmerz – erst chronisch, dann akut

Im Rahmen des öffentlichen Vortrags vom Mittwoch, 22. Mai um 19.30 Uhr im Spital Herisau, wird Dr. med. univ. Jan D. Miestreck, Leitender Arzt Orthopädie im Department Chirurgie Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, einige der häufigen Krankheitsbilder mit Ihren Ursachen zum Thema Schultererschmerz vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit mit Dr. med. Miestreck über das Thema zu diskutieren.

Vortrag Beinahe jeder kennt das Problem: ziehende Schmerzen in der Schulterregion. Schlecht geschlafen, Freunden beim Zügeln geholfen oder eine abrupte Bewegung, und schon plagt die Schulter für Ta-



ge bis Wochen. Je länger der Schmerz dauert, desto mehr steigt die Sorge, dass es etwas Ernstes sein könnte. Salbe, Schonung und meist ist es wieder gut. Manchmal wiederholen sich diese Episoden und nach einem plötzlichen Ereignis kommt es zu einem starken akuten Schmerz im Schultergelenk. Spätestens dann folgt zu-

meist der Gang zum Arzt. In diesem Vortrag werden Ihnen einige der häufigen Krankheitsbilder mit Ihren Ursachen vorgestellt. Verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, vorbeugende Massnahmen und in letzter Instanz verschiedene Operationstechniken sollen hier dem Patienten nähergebracht werden.

pd

Alkohol und seine Auswirkungen thematisieren

Bei der diesjährigen Aktionswoche zum Thema Alkohol ist Appenzell Ausserrhoden wiederum dabei. Die Beratungsstelle für Suchtfragen will die Bevölkerung für das Thema Alkohol sensibilisieren.

Suchtproblematik Auch in diesem Jahr wird eine koordinierte Sensibilisierungskampagne zum Thema Alkohol durchgeführt. Daran nehmen insgesamt 11 Kantone teil. Die Dialogwoche Alkohol findet vom 16. bis 26. Mai statt. Dabei soll der Umgang mit Alkohol thematisiert und zum Nachdenken angeregt werden. Die Kampagnen-Website www.alcohol-facts.ch des Bundes bietet der Bevölkerung ein spielerisches Quiz an und informiert über Risiken und Nebenwirkungen von Alkohol. «Wie viel ist zu viel?» lautet das übergeordnete Thema. Appenzell Ausserrhoden wird sich auch an der diesjährigen Dialogwoche Alkohol beteiligen. Organisiert und koordiniert werden die verschiedenen Aktionen von der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen. Medial begleitet wird die Dialogwoche Alkohol mit einem Spot in Bussen, Postautos und Zügen mittels passengertv. Der Nachbaranton St.Gallen lanciert ebenfalls denselben Spot in den öffentlichen Verkehrsmitteln, um so eine möglichst breite Information

der Bevölkerung zu erreichen.

Diverse Aktionen

In Appenzell Ausserrhoden wird an den AGROLA-Tankstellen der Kundschaft gratis ein Alkohol-Quiz abgegeben, welches die häufigsten Fragen zu den Auswirkungen von Alkohol beantwortet. Die Beratungsstelle für Suchtfragen ist am Mittwoch, 22. Mai, zwischen 9.30 Uhr und 14 Uhr für interessierte Passantinnen und Passanten im Coop Herisau vor Ort präsent. Die Passantinnen und Passanten haben die Möglichkeit unter fachlicher Begleitung mittels einer Wahrnehmungsübung mit Rauschbrillen selber zu erfahren, wie man sich nach einem erhöhten Konsum von Alkohol fühlt. Coop unterstützt die Aktion der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen. Die Herausforderungen rund um das Thema Alkohol sind vielfältig. Massnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung sind notwendig. Gemäss Schätzungen von Sucht Schweiz konsumieren 11,1 Prozent der Bevölkerung 50 Prozent des Alkohols. «Beratungen rund um das Thema Alkoholkonsum werden von direktbetroffenen und angehörigen Personen immer noch am häufigsten in Anspruch genommen», so Markus Meitz, Leiter der Beratungsstelle für Suchtfragen Appenzell Ausserrhoden.

pd



«Wie viel ist zu viel?» lautet die Frage in der Aktionswoche zum Thema Alkohol.

z.Vg.

Öffentliche Sitzung

Die dritte Plenumsitzung der Verfassungskommission findet am Donnerstag, 23. Mai, in Herisau statt. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind eingeladen, die Sitzung auf Anmeldung von 8 bis 12 Uhr mitzuvolverfolgen.

Kanton Am 23. Mai findet die dritte Plenumsitzung der Verfassungskommission statt. Diesmal tagt das Plenum von 8 bis 12 Uhr im Kirchengemeindesaal an der Poststrasse 14 in Herisau. Diskutiert und beschlossen werden die Vorschläge der drei Arbeitsgruppen. Weitere Informationen sowie die Unterlagen zur Plenumsitzung sind auf www.ar.ch/kantonsverfassung aufgeschaltet. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer für die Sitzung in Herisau sind herzlich willkommen. Gemäss Geschäftsreglement der Verfassungskommission müssen sich Besucherinnen und Besucher anmelden. Dies kann per E-Mail bis zum 20. Mai geschehen (kommunikation@ar.ch). Anzugeben sind

Vorname, Name, Adresse und Wohnort. Die öffentlichen Plenumsitzungen der Verfassungskommission finden jeweils alternierend in Herisau, Heiden, Teufen und Trogen statt. Dadurch soll möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern die Teilnahme an einer Sitzung ermöglicht werden. pd

Die Verfassungskommission und ihre Aufgabe

Die vom Regierungsrat eingesetzte Verfassungskommission hat zur Aufgabe, einen Entwurf für eine totalrevidierte Kantonsverfassung zu Händen von Regierungs- und Kantonsrat vorzubereiten. Die verschiedenen Themen, die die Verfassungskommission behandeln wird, reichen u.a. von den Gemeindestrukturen, über den kantonalen Finanzausgleich, das fakultative Finanzreferendum bis hin zum Wahlsystem für den Kantonsrat. Eine Volksabstimmung über die totalrevidierte Verfassung ist für das Jahr 2022 geplant.